
Pressemitteilung

Ralf Romahn

Kremserfahrt in den Tod

Authentische Kriminalfälle

224 Seiten, brosch., mit Abb.

12,99 €

ISBN 978-3-360-01317-0

auch als E-Book erhältlich

Ralf Romahn

geboren 1953 in Zwickau, begann seine Laufbahn als Streifenpolizist und war schließlich Leiter des Dezernats »Leben und Gesundheit« in Berlin-Mitte. Als Oberstleutnant bei der Volkspolizei und nach 1990 als Kriminaloberrat befasste er sich mit den Fällen nahe der deutsch-deutschen Grenze. Heute lebt er als Pensionär in Berlin. Im Verlag Das Neue Berlin erschien 2015 sein Buch »Der Tigerbiss auf dem Weihnachtsmarkt. Authentische Kriminalfälle«.

Als er in der Fachpresse diesen Beitrag liest, ist er wie elektrisiert. Der pensionierte Kriminalist Ralf Romahn, einst Leiter der Kriminalpolizei in Berlin-Mitte, ist davon überzeugt, dass der Mörder, von dem dort berichtet wird, der selbe Täter ist, den sie zehn Jahre zuvor dingfest gemacht hatten. Auch in Düsseldorf war ein Kind im Alter von etwa fünf Jahren auf einem Volksfest verschwunden und wenig später in der Nähe in einem Keller entdeckt worden: auf bestialische Weise ermordet.

In Berlin war ein Kind im selben Alter von einem Kremserwagen verschwunden. Dieser fuhr am 1. Mai durch den Prenzlauer Berg, der Kutscher lief neben den Pferden und bemerkte nicht, dass ein Mann eines der Kinder vom fahrenden Wagen hob und mit dem Jungen verschwand. Dessen zerschmetterten Leichnam fand später ein Schornsteinfeger in einem Keller eines Mietshauses. Am 7. Oktober 1987, ein halbes Jahr später, fuhr der Kremser wieder mit Kindern durch den Berliner Stadtbezirk. Diesmal beobachtet von hunderten Polizisten, an der Wegstrecke in Zivil postiert: verborgen in Hauseingängen und Straßenunterführungen, wartend an Bahn- und Bushaltestellen. An jenem Tag wurde der Mann festgenommen, als er erneut ein Kind kidnappen wollte.

Der Mörder wurde zu einer lebenslangen Haftstrafe und aufgrund der Schwere der Schuld zu anschließender Sicherungsverwahrung verurteilt. Doch nach dem Ende der DDR stellte er einen Prüfungs- und Revisionsantrag, der positiv entschieden wurde: Der Mann kam frei. Und mordete erneut, wie nun zu lesen war.

Romahn ging der Sache Ende der 90er Jahre nach. In seinem zweiten Buch behandelt der Berliner Kriminalist diesen und zwei weitere Fälle aus seiner Praxis, in denen ein realistischer Blick auf die Polizeiarbeit in Ostberlin geworfen wird. Dieser zeigt auch interessante und kaum bekannte Momente der Zusammenarbeit von Kriminalisten in beiden Teilen Berlins, als die Mauer noch stand. Romahn erzählt also nicht nur spannend Polizei-, sondern auch politische Geschichte.